



## Lösungen für **weniger Stau**

Umfahrung oder Alternativpaket? (S. 3)

### **Stadtplatz** neu

Alle Fakten zum neuen Stadtplatz (S. 6)

### **Wochenmarkt**

Warum nicht mehr Landwirte? (S. 7)

### Wie wird der **Sommer**?

Horst Nöbl wagt die Prognose (S. 9)

### **Zweiter** Anlauf

Weitlaner will auf den Nanga Parbat (S. 11)

### **Doppelmeister**

Fußballer auf Erfolgskurs (S. 17)

### **Foto**-Pioniere

Der Fotoclub öffnet sein Archiv (S. 20)

## Ruhezeiten für **Rasenmäher & Co.**

Sobald es im Frühjahr warm wird und die Natur zu neuem Leben erwacht, müssen Rasenflächen und Hecken regelmäßig gepflegt werden. Wo gehobelt wird, fallen Späne und wo Rasen gemäht wird, entsteht Lärm. Um Nachbarschaftsstreitigkeiten auf Grund von Lärmemissionen zu vermeiden, hat die Stadtgemeinde folgende Verordnung beschlossen:

**Außerhalb folgender Zeiten, nämlich an Wochentagen von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 20.00 Uhr, und an Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 12.00 Uhr, ist die Verwendung von Maschinen und Geräten mit über 50 dB, wie Motorrasenmäher, Motorkettensäge, Kreissäge, Hobelmaschine, Kompressor, Schlagbohrhammer udgl. im Freien nicht gestattet.**

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen bilden eine Verwaltungsübertretung und werden laut § 10 Abs 2 Verwaltungsstrafgesetz – VStG 1991 mit Geldstrafen bis 218 Euro geahndet. Im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens bitten wir Sie daher, die angeführten Zeiten für Gartenarbeiten udgl. einzuhalten.



## Günstige **Öffis**

Die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist mit einer **Jahreskarte des Salzburger Verkehrsverbundes** jetzt besonders attraktiv:

- 10+2 gratis – Sie zahlen für 10 Monate, fahren jedoch das ganze Jahr.
  - 20% Landesförderung – derzeit fördert das Land Salzburg die Jahreskarte mit weiteren 20%.
  - Übertragbar – Sie können die Jahreskarte als übertragbare Variante wählen und an Dritte weitergeben.
  - Rückgabe – sollten Sie mit den Leistungen des SVV nicht zufrieden sein, können Sie die Jahreskarte ohne Angabe von Gründen zurückgeben.
- Mehr Infos zu Tarifen und Bestimmungen finden Sie unter [svv-info.at](http://svv-info.at).

## Neue Tarife beim **Briefversand**

Die Österreichische Post AG hat mit 1. Mai 2011 die Postgebühren geändert. Ausschlaggebend für die Höhe der Gebühr ist neben dem Gewicht nun auch das Format. Sobald die Dimensions- und/oder Gewichtsgrenze eines Formates überschritten wird, fällt die Sendung automatisch in die nächste Stufe. Statt bisher 14 Tarifstufen gibt es jetzt noch fünf.

Produkt	Format	Gewicht	Alter Preis	Neuer Preis
Standard	C5-, C6-Kuverts	bis 20 Gramm	0,55 Euro	<b>0,62 Euro</b>
Standard Plus	C5-, C6-Kuverts	bis 50 Gramm	0,75 Euro	<b>0,90 Euro</b>
Maxi	C4-Kuverts	bis 500 Gramm	1,25 Euro	<b>1,45 Euro</b>
Maxi Plus	B4-Kuverts	bis 1.000 Gramm	-	<b>2,90 Euro</b>
Großbrief	Länge, Höhe, Breite max 90 cm	bis 2.000 Gramm	-	<b>3,80 Euro</b>

Die Einschreibgebühr für das Inland beträgt nach wie vor 2,10 Euro. Weitere Informationen zum Briefversand finden Sie im Internet unter [www.post.at](http://www.post.at).

### Ausflüge Obst- und Gartenbauverein – noch einige Plätze frei!

Informationen bei Hubert Kellerer, Tel. 06582/722 610.

#### Sommerausflug auf die Postalm - Mittwoch, 6. Juli 2011

Sehenswertes Almgebiet zwischen Abtenau und Strobl. Besichtigung Streuobstanlage und Brennerei von Josef Rieger in Abersee und Schifffahrt über den Wolfgangsee.

#### Vereinsausflug in die Wachau - 27. und 28. August 2011

Stift Melk, Donauschifffahrt bis Krems, Weinkeller und Weingarten in Ziersdorf bei Sepp Weidinger, unterirdischer Wein- und Fluchtkeller der Stadt Retz usw.

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
 Stadtgemeinde Saalfelden  
 Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden  
 Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50  
[presse@saalfelden.at](mailto:presse@saalfelden.at), [www.saalfelden.at](http://www.saalfelden.at)  
 Verantwortung Inhalt: Bgm. Günter Schied  
 Druck: Repro Brüll; Auflage: 7.500 Stk.



# Umfahrung oder **Alternativpaket?**

Autor: Bernhard Pfeffer

2003 beschloss die Salzburger Landesregierung, dass Saalfelden nach Straßwalchen eine Umfahrung bekommt. Dieser Beschluss ist aufrecht. Doch nun bietet Verkehrsreferent Wilfried Haslauer eine Alternativlösung an.

**Ihre Meinung zählt!**  
www.stadtblog-saalfelden.at

16.000 Fahrzeuge fahren durchschnittlich pro Tag auf der B 311 durch Saalfelden. Diese Zahlen sind seit 2002 konstant. Es wird nicht wesentlich weniger, aber auch nicht mehr. Über 20.000 sind es an Spitzentagen, zum Beispiel an Samstagen in der Winter-Hauptsaison. Mit der bis vor kurzem aktuellen Umfahrungsvariante, die entlang der Saalach von Marzon bis Kehlbach führt, könnte ein Drittel des Durchzugsverkehrs vom Ortsgebiet auf die Umfahrungsstraße umgeleitet werden. Das belegen Gutachten von Verkehrsexperten. Eine Umfahrung des Ortsgebietes würde rd. 45 Mio. Euro kosten. Baubeginn wäre im Jahr 2016. Bei einem Treffen von Verkehrslandesrat Wilfried Haslauer mit der Saalfeldner Gemeindevertretung und den Pinzgauer Landtagsabgeordneten bestätigte Haslauer im Juni 2011, dass der Regierungsbeschluss aus dem Jahr 2003 aufrecht und verbindlich ist und dass eine Umfahrung Saalfelden vom Land finanziert werden kann.

## Die Alternative

Das Land Salzburg bietet Saalfelden nun eine Alternative zur Umfahrung an. Ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen, die laut Berechnungen und Simulationen eine merkbare Verkehrsentslastung für das Ortsgebiet bringen sollen. Verkehrsentslastung heißt nicht, dass weniger Fahrzeuge durch Saalfelden durchfahren würden, sondern dass jene Fahrzeuge, die durch Saalfelden fahren, das Ortsgebiet schneller passieren könnten und der innerstädtische Verkehr weniger vom Durchzugsverkehr auf der B 311 beeinträchtigt würde. Das Alternativpaket zur Ortsumfahrung könnte ab 2012 umgesetzt werden, kostet rd. 10 Mio. Euro und umfasst folgende Maßnahmen:

### Pförtnerampeln

An den Ortseinfahrten der B 311 in Pabing und Saalfelden Süd würden Zählwerke in die Straße eingebaut. Ab einer Frequenz von mehr als 750 Fahrzeugen pro Stunde würden automatisch Ampeln aktiviert, die den Verkehr auf der B 311 so regeln,

dass die Autos nur in Blöcken durch das Ortsgebiet fahren könnten. So hätten jene Verkehrsteilnehmer, die im Ortsgebiet über Kreisverkehre und Zufahrten auf die B 311 einbiegen bzw. die Bundesstraße queren wollen, bei den Rot-Phasen der Ampeln die Möglichkeit dies zu tun. Nach ersten Berechnungen der vom Land beauftragten Verkehrsplaner würden die Ampeln ca. 50 Sekunden rot sein und danach 40 Sekunden auf grün umschalten. Die Effektivität der Pförtnerampeln ist abhängig von der Umsetzung einer weiteren Maßnahme, dem Ausbau der Kreisverkehre.

### Ausbau Kreisverkehre

Die Kreisverkehre „Interspar“ und „Moser“ würden so ausgebaut, dass ein zweispuriges Befahren möglich wäre. Beide Kreisverkehre müssten dafür auf einen Außendurchmesser von 40 m erweitert werden. Dafür wäre der Erwerb von privaten Grundflächen erforderlich.

### Begegnungszonen im Zentrum

Innerörtlich würden am Stadtplatz und bei der Brandlbrücke neue Kreisverkehre errichtet. Dazwischen würden so genannte Begegnungszonen nach Schweizer Vorbild umgesetzt. Das heißt, es würde eine Tempo-30-Zone verordnet und sämtliche Zebrastreifen entfernt. Auch jener vor der Hauptschule Markt, der nach Aussagen von Experten ein wesentlicher Grund für den zähflüssigen Verkehr im Ortskern ist. Gleichzeitig würden die Rechte der Fußgänger und Radfahrer innerhalb der gesamten Begegnungszone gestärkt. Sie könnten überall und jederzeit die Fahrbahn queren, dürften jedoch die Fahrzeuge nicht unnötig behindern.

### Mehr Geld für öffentlichen Verkehr

Eine Maßnahme, die tatsächlich für weniger motorisierten Individualverkehr sorgen könnte, wäre die Stärkung des öffentlichen Verkehrs im Pinzgauer Zentralraum (Bruck bis Saalfelden). Das Land würde jährlich zusätzlich 650.000 Euro in eine so genannte Linien- und Fahrplanoptimierung

von Bus und Bahn stecken. Konkret wäre eine Busverbindung zwischen Saalfelden und Zell am See im Takt von 20 Minuten angedacht. Es würde auch in die Errichtung von zusätzlichen Haltestellen und Angebotsverbesserungen im Bereich der Schireisebusse investiert.

### Maßnahmen im Großraum Pinzgau

Wenn sich Saalfelden gegen eine Umfahrung entscheidet, würden auch andere Pinzgauer Gemeinden davon profitieren. Das Alternativpaket des Landes umfasst nämlich die Beseitigung einer Engstelle auf der B 178 in Lofer, die Verbesserung des Knotens Lofer Nord, den Ausbau des Kreisverkehrs Bruck West und eine Verkehrsentslastung für Schüttdorf.

*Der  
Bürgermeister  
nimmt  
Stellung*



Bild: Archiv

Bei einer Informationsveranstaltung Mitte Juni wurde ich gemeinsam mit den Saalfeldner Gemeindevertretern und den Pinzgauer Landtagsabgeordneten erstmals im Detail über den Alternativvorschlag von Verkehrsreferent Wilfried Haslauer informiert. Wir sind immer bereit über Alternativen zu diskutieren. Für eine Entscheidung ist es jetzt natürlich noch zu früh. Das ist eine „Jahrhundreds-Entscheidung“, die sehr wesentlich für die Entwicklung unserer Gemeinde sein wird. Die Gemeindevertretung muss die Vor- und Nachteile von Umfahrung und Alternativpaket genau abwägen und im Sinne der Saalfeldner Bevölkerung entscheiden. Die Bevölkerung wird natürlich auch genau informiert, zu diesem Zweck ist im Juli eine Informationsveranstaltung im Congress geplant.

## Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Reinigungsdamen & Schulwarte

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

37 Reinigungsdamen und vier Schulwarte sind bei Stadtgemeinde für die Reinigung und Instandhaltung der Pflichtschul- und Kindergartengebäude zuständig. An Schultagen werden Flächen im Ausmaß von rd. 2,5 Hektar gereinigt - das entspricht einer Größe von mehr als drei Fußballfeldern.

Trocken- und Nassbehandlung der Böden, Schultische und Tafeln, Reinigung der Sanitäreinrichtungen, Wartung von Seifen- und Papierspendern, Abstauben von Regalen, Abfallentsorgung und Pflanzenpflege - dieser und weiterer Aufgaben nehmen sich die Reinigungsdamen täglich an. Ihr Arbeitstag beginnt am frühen Nachmittag, wenn die meisten Gruppen- und Unterrichtsräume leer sind. In jeder Schule gibt es eine Ausnahme: Eine Dame aus dem Reinigungsteam schwingt bereits um 6 Uhr früh den Wischmopp. Die Turnhallen werden in den Abendstunden noch von Vereinen genutzt, eine Reinigung ist daher erst kurz vor Schulbeginn sinnvoll.

### Schlüsselposition Schulwart

Die Schulwarte nehmen zentrale Rollen im Kindergarten- und Schulbetrieb ein. Sie sind Ansprechpartner für verschiedenste technische und organisatorische Fragestellungen und Probleme. Ihre zentralen Aufgabengebiete sind die Wartung und Instandhaltung der Beleuchtungs-, Heizungs- und Sanitäreinrichtungen sowie das Reparieren von Sesseln, Tischen und Tafeln.



Sie sorgen für saubere Schulen und Kindergärten: v.l. Manuela Pirker, Barbara Mayr, Klaudia Zorn, Hermann Riedlsperger, Ana Kovac und Anita Zeferer.

Hermann Riedlsperger, langjähriger Schulwart im Schulzentrum Markt, beschreibt seinen Arbeitsalltag so: „Wir müssen sehr flexibel sein und verschiedenste Aufgaben in Angriff nehmen. Wenn um 22 Uhr die Feuerwehr vor der Schule steht, weil der Wasserdampf in den Duschen einen Alarm ausgelöst hat, sind wir genauso zur Stelle, wie wenn es am WC einen Rohrbruch gibt, weil ein junger Bursche auf dem Spülkasten herumgeturnt ist, um einen Blick über die WC-Trennwand zu wagen.“ Schulwarte sind einerseits Ansprechpartner für die

Schulverwaltung im Rathaus, andererseits für die Direktoren, Direktorinnen und Kindergartenleiterinnen. Sie sind sozusagen mittendrin statt nur dabei. „Es ist sehr wichtig, dass wir ein gutes Verhältnis zu beiden Seiten haben“, erklärt Riedlsperger. „Natürlich haben wir auch mit den Schülern viel Kontakt. Ich komme sehr gut mit den Kindern aus und nehme ihre Streiche mit Humor auf. Dafür werden sie dann wieder mal für Spezialaufgaben herangezogen, etwa für die jährlich stattfindende Generalreinigung des Schulhofes.“

## Tag der Erneuerbaren Energie

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Anfang Mai fand in Saalfelden der Tag der Erneuerbaren Energie statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Erneuerbare Energieträger und Dämmstoffe. Bereits in den Wintermonaten wurde ein Eisblock in eine mit Dämmstoffen ausgestattete Kiste verpackt und drei Monate lang den Frühlingstemperaturen ausgesetzt. Mit großer Spannung wurde am Veranstaltungstag die Kiste geöffnet. Das Ergebnis: Der Eisblock wies nach drei Monaten noch 62 % seines ursprünglichen Volumens auf. Ein unwider-

legbarer Beweis für die Effizienz moderner Gebäudedämmung. Die Eisblock-Wette gewann Helinä Kotschy, sie kam mit ihrer Schätzung dem Ergebnis am nächsten. Unterstützt wurde die Veranstaltung von: Schöbwendter Holz, Sport 2000 Simon, Brunner Installationen, Elektro Demel, Kaminkehrermeister Salzmann, Auto Holzmeister, Biohof Stechaubauer, Saalachtaler Bauernladen, Feuerwehr Saalfelden, Pfarre Saalfelden, Fam. Andexer, ARGE Erneuerbare Energie.



LR Sepp Eisl und StR Paul Kendlbacher schätzten das Volumen des Eisblockes.

## Das Finanzjahr 2010

Autor: StR Günter Rothart  
Grafiken: Bernhard Pfeffer

Finanzstadtrat Günter Rothart gewährt Einblick in die seit kurzem vorliegende Jahresrechnung 2010.

Viele Gemeinden waren im abgelaufenen Jahr froh über einen Überschuss von ein paar tausend Euro. Saalfelden erreichte einen Netto-Einnahmenüberschuss von 6,13 %. Die Mehrausgaben betragen 2,45 %. Daraus resultiert ein Soll-Überschuss - vergleichbar mit dem Gewinn in einem Privatunternehmen - von ca. 1,1 Mio. Euro. Das sind um 700.000 Euro mehr als im Jahr zuvor. Der Soll-Überschuss wird ins Budget 2012 übertragen.

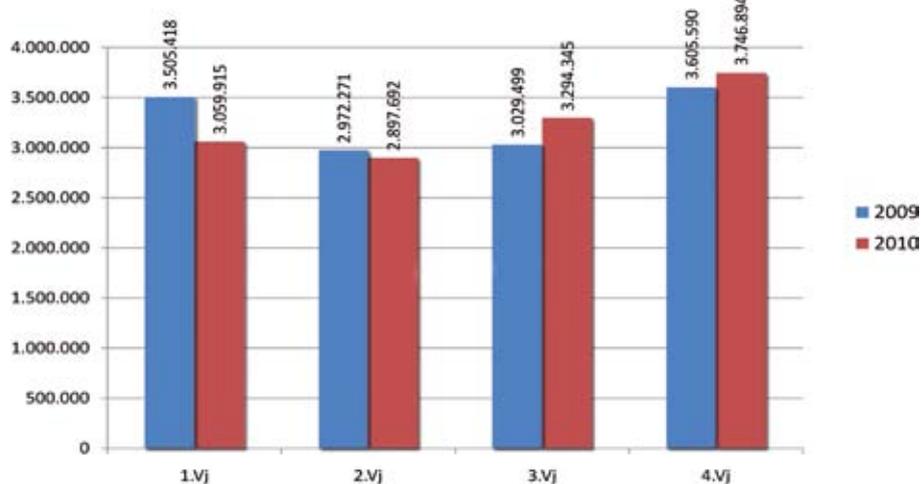
Der Schuldenstand der Gemeinde hat sich um ca. 700.000 Euro erhöht, angesichts der enormen Investitionen (z.B. im Schulbereich) ist dieser Betrag nicht sehr hoch.

In dem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Stadtgemeinde lt. einer Ermittlung der Gemeindeaufsicht eine mittlere Verschuldung aufweist. Trotz einer summenmäßigen Erhöhung der Schulden ist der Verschuldungsgrad gesunken.

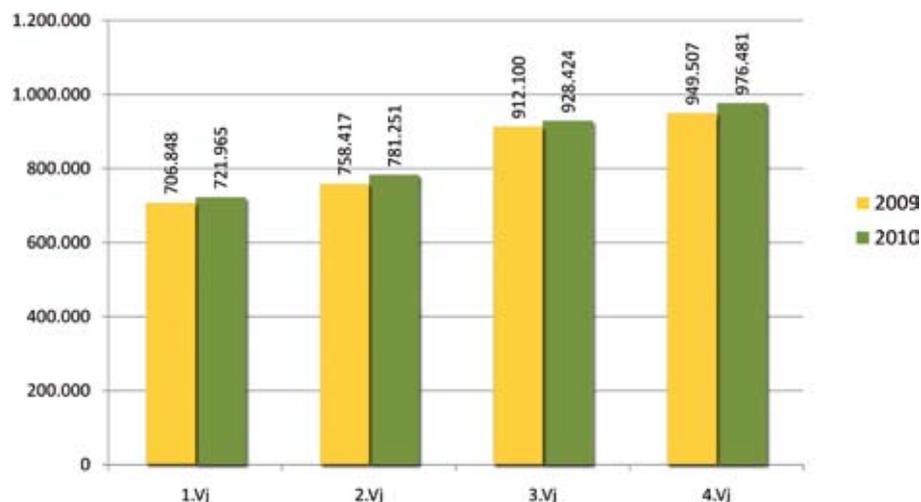
Die freie Finanzspitze - so bezeichnet man jenen Bereich des Budgets, der in einer Gemeinde für freiwillige Aufgaben zur Verfügung steht - hat sich trotz der schwierigen Voraussetzungen auf 6,77 % erhöht.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 2010 hat die umsichtige Budgeterstellung und Finanzgebarung bestätigt. Diesen Weg werden wir auch im Jahr 2011 weitergehen.

### > Entwicklung Ertragsanteile



### > Entwicklung Kommunalsteuer



## Besuch aus Rödermark

Seit mehr als drei Jahrzehnten besteht zwischen Saalfelden und der deutschen Stadt Rödermark eine Städtepartnerschaft mit regem Austausch. Dieses Jahr besuchte Rödermarks Bürgermeister Roland Kern gemeinsam mit Künstlern des Vereins „KiR - Kunst in Rödermark“ die österreichische Partnerstadt. Und die Künstler kamen nicht mit leeren Händen. Sie hatten jede Menge interessante Werke - von Mosaikbildern bis hin zu Holzschnitzereien aus 300 Jahre altem Eichenholz - mit dabei. Die Kunstwerke wurden zwei Wochen lang in den Geschäften der Fußgängerzone ausgestellt und zum Kauf angeboten.

### Ersteigern Sie einen Kunststessel

Die Künstler aus Rödermark gestalten gemeinsam mit dem heimischen Verein „Schule des Sehens“ Sessel mit verschiedenen Motiven. Die farbenfrohen Designerstühle werden nun versteigert, der Erlös geht an die Lebenshilfe Saalfelden. Der Ausrufungspreis für die Werke liegt zwischen 100 und 120 Euro. Ausgestellt werden die kreativen Möbelstücke in den Geschäften und Lokalen der Fußgängerzone. Die Versteigerung läuft noch bis Ende Juli. Mehr Infos unter [www.schule-des-sehens.at/auktion.html](http://www.schule-des-sehens.at/auktion.html).



Bgm. Roland Kern (li.) und „Galerie in der Zone“-Organisator Hans Bichler.

## Stadtplatz in neuem Outfit

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bilder: Bernhard Pfeffer, PTS Saalfelden

Unter- und oberhalb der Erdoberfläche erstrahlt der Stadtplatz in neuem Glanz. Eine Metallskulptur signalisiert die Verbindung der Stadt zur Jazzmusik.

Nach sieben Wochen Verkehrssperre ist der Stadtplatz nun wieder geöffnet und ohne Behinderungen befahrbar. In der Bauzeit ist viel passiert, auch wenn manche Anlagen wieder unter Asphalt und Pflastersteinen verschwunden sind. „Neben den Kanalleitungen wurde die Oberflächenentwässerung erneuert und der Unterbau für den gesamten Platz ausgetauscht. Diese Arbeiten nahmen ein Drittel der Gesamtbaubauzeit ein“, weiß der junge Bauleiter Stefan Portenkirchner. An der Oberfläche wurden die Verkehrsflächen asphaltiert, der Platz, die Parkflächen und die überfahrbare Verkehrsinsel mit rd. 300 kg schweren Betonpflastersteinen gestaltet. Auffällig am neuen Platz ist die Tatsache, dass es keine unterschiedlichen Geländeneiveaus mehr gibt. Das ist vor allem für Veranstaltungen ein großer Vorteil und passt auch zum verkehrstechnischen Konzept der Begegnungszonen, die für die Innenstadt vorgesehen sind.

Das Beleuchtungskonzept für den Platz erstellten Elektromeister Peter Langegger und die LED Experten der Saalfeldner Firma Bilton. Der Stadtplatz hebt sich nun in den Abend- und Nachtstunden besonders durch Boden-Spots und beleuchtete Bäume von anderen Teilen der Innenstadt ab.



Erfolgreiche Zusammenarbeit: v.l. Anni Eder und Rudolf Griebner (Fa. Pflasterbau Eder), Stefan Portenkirchner (ZT-Büro Trauner), Melanie Kaiser und Markus Schranz (Fa. Strabag), Bgm. Günter Schied, Herbert Gassner (Stadtmarketing), Georg Eisenmann (Wirtschaftshof).

### Jazz-Skulptur als Wahrzeichen

Ein Platz braucht ein Wahrzeichen. Im Falle des Stadtplatzes ist das eine Metallskulptur, die vom Künstler Herbert Gahr in Zusammenarbeit mit dem Poly und dem Jugendzentrum Saalfelden geschaffen wurde. Die Skulptur trägt den Namen „Jazz“ und spiegelt - passend zur unkonventionellen Musikrichtung - sehr viel künstlerische Freiheit wider. Die feierliche Enthüllung findet am 30. Juni um 19 Uhr statt.



Metallkünstler Herbert Gahr und Schüler des PTS Saalfelden kreierten eine Jazz-Skulptur.

## Ehrung für Schriftführer

Für seine 22-jährige Tätigkeit als Schriftführer bei der Saalfeldner Bürgermusik erhielt Alfred Pregernig das Goldene Ehrenzeichen der Stadtgemeinde verliehen.



Maria und Alfred Pregernig mit Bgm. Günter Schied.

## 25 Jahre Chorleiterin

Der Kinder- und Jugendchor ist untrennbar mit dem Namen Petra Fürstauer verbunden. Für ihre 25-jährige Tätigkeit als Chorleiterin erhielt die Musikerin das Goldene Ehrenzeichen der Stadt.



Petra Fürstauer betreute als Chorleiterin bis jetzt rd. 600 Kinder.

# Der Wochenmarkt und der Hemmschuh

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Viele Bürger entscheiden sich beim Wochenmarkt für Lebensmittel aus der lokalen Landwirtschaft. Das Stadtblatt ging der Frage nach, warum sich nicht mehr Landwirte für den Wochenmarkt entscheiden.

Ihre Meinung zählt!  
www.stadtblog-saalfelden.at

Der Saalfeldner Wochenmarkt ist für viele Bürger eine willkommene Anlaufstation, um sich mit Produkten aus der lokalen Landwirtschaft einzudecken. Hinter dem Ladentisch stehen jene Personen, die persönlich für die Qualität der Waren einstehen. Man vertraut seinem Gegenüber und zahlt auch gerne etwas mehr als im Supermarkt. In Zeiten von Genmanipulation und lebensgefährlichen Bakterien auf importiertem Gemüse sind Produkte aus der heimischen Landwirtschaft gefragt denn je.

## Warum nicht mehr Landwirte?

Durchschnittlich 15 Anbieter treffen sich jeden Freitag am Rathausplatz, um ihre Produkte anzubieten. Etwas mehr als die Hälfte davon sind heimische Landwirte. Weniger als 10, bei mehr als 180 aktiven Landwirtschaftsbetrieben in Saalfelden. Warum sind es nicht mehr? Mit 2013 laufen die gültigen Agrar-Förderverträge (ÖPUL) aus. Was danach kommt, ist von der lokalen Bauernkammer bis zum Landwirtschaftsminister jedem klar: Die EU-Förderungen werden merkbar zurückgehen. Die Bauernkammer Zell am See rät ihren Mitgliedern bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen ab 2013 mit 20 Prozent weniger Fördermit-

tel zu kalkulieren. Welche Schritte können Landwirte setzen, um weniger von Subventionen abhängig zu sein? Eine Lösung ist die Direktvermarktung an den Endverbraucher. Stadtgemeinde und Stadtmarketing schaffen dafür die Rahmenbedingungen in Form des Wochenmarktes am Rathausplatz.

## Der Hemmschuh

Erwin Kupfner ist Saalfeldner Ortsbauernobmann und hat selbst einige Jahre seine Produkte am Wochenmarkt verkauft. Er versteht die Zurückhaltung seiner Kollegen: „Ein Landwirt ist mit der Urproduktion - dazu gehören Mähen, Düngen, Füttern, Melken, Forstwirtschaft usw. - ausgelastet. Die Direktvermarktung ist ein eigener Beruf. Dafür bleibt in vielen Fällen nicht die Zeit. Weiters haben die meisten Betriebe nicht die geeigneten Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen, um die gesetzlichen Vorga-



Rinderwahn, EHEC & Co. steigern die Besucherzahlen am Wochenmarkt. Doch vielen Landwirten ist der Aufwand für die Herstellung und Vermarktung von Endprodukten zu groß.

ben für die Lebensmittelproduktion zu erfüllen. Dazu wären große Investitionen notwendig.“ Kupfner führt auch die fehlende Absatzsicherheit auf einem Wochenmarkt als Problem an. „Was tun mit nicht verkauften Produkten, die nicht lange haltbar sind und einige Stunden bei hohen Temperaturen angeboten wurden?“ Insgesamt sieht der Ortsbauernobmann eher den Trend zum unselbstständigen Erwerb außerhalb der Landwirtschaft. Das ist für die Bauern der einfachere Weg und verspricht fixe Arbeitszeiten und Entlohnung, so Kupfner.

Havana Club El Rum de Cuba	KAISER Bier
Segafredo	KBear
Handberg	latort
alcazar	Mango
Stadtkaffee	KAP VERDE Steakhaus
THE BARON	Milwaukee

## Gastro-Tipp: Der **Winklhof**

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bilder: platzhirsch

Seit Mai wartet die Ortschaft Bsusch wieder mit einem attraktiven gastronomischen Angebot auf. Manfred und Christine Winklhofer haben das Gasthaus Winklhof eröffnet.

Auf die Frage, wie die Idee vom Winklhof geboren wurde, antwortet Gastgeber Manfred Winklhofer: „Irgendwann im vergangenen Jahr rief ich Christine an und teilte ihr mit: Schatz, ich hab vor, die Liegenschaft Kramerwirt zu kaufen. Das wäre doch etwas, um unseren gemeinsamen Traum, der schon seit einigen Jahren in unseren Köpfen herumspukt, zu verwirklichen.“ Nach kurzem Durchatmen antwortete seine Gattin: „O.k., mach du das, ich bin dabei!“ Dass Christine Winklhofer ein Händchen für erfolgreiche gastronomische Konzepte hat, bewies sie mit dem Aufbau des Cafe-Bistro Va Bene im Zentrum von Saalfelden.

Gemeinsam mit Architekt Reinhard Kaserer wurde aus dem Kramerwirt, der sich seit Jahren im Dornröschenschlaf befand, ein gediegenes Gasthaus mit Restaurant, Wellnessbereich, Appartements und Gästezimmern geformt. Durch die Straßenverlegung vor dem Haus entstand ein völlig neuer Platz im Zentrum von Bsusch, was das Erscheinungsbild des gesamten Ortsteils aufwertet. „Der Ansturm der Gäste in den ersten Wochen ist der beste Beweis dafür, dass Einheimischen und Touristen unser Konzept gefällt“, so die Bauherren. Gute Qualität in angenehmer Atmosphäre, ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und herzliche Betreuung der Gäste sind das Motto

im Winklhof. „Dazu braucht man ein gutes, verlässliches Team in Küche und Service, das habe ich gefunden“, zeigt sich Christine Winklhofer mit der Startphase ihres neuen Projektes zufrieden.

Der Winklhof hat täglich (außer Dienstag) von 8 bis 23 Uhr geöffnet. Vom reichhaltigen Frühstücksangebot über bodenständige Pinzgauer Küche bis hin zu kreativen Spezialitäten überzeugt die Küche unter der Leitung von Küchenchef Christoph Riml. Die Gäste erwarten täglich wechselnde Mittagsangebote, feinsten italienischer Kaffee, bayerisches Bier und ausgesuchte Weine. Mehr Infos über das neue Haus finden Sie unter [www.winklhof-saalfelden.at](http://www.winklhof-saalfelden.at).



Mit dem Gasthaus Winklhof hat die Ortschaft Bsusch ein neues attraktives Zentrum erhalten.



Gastgeber: Manfred und Christine Winklhofer.

## Mehr Zeit - mehr Lebensqualität

Autor: Bernhard Pfeffer  
Grafik: Furchti & friends

Zeit entwickelt sich in unserer Gesellschaft immer mehr zum Luxusgut. Vor allem für Frauen sind Beruf und Familie oft nur mit großem Zeitaufwand unter einen Hut zu bringen. Doris Wallner steuert dieser Entwicklung mit ihrer Firma MEHRZEIT entgegen. Ihre Dienstleistungen versprechen mehr Zeit und Lebensqualität für die Kunden. Der Leistungskatalog ist groß. Die Jungunternehmerin übernimmt Erledigungen und organisatorische Aufgaben aller Art. Bei Privatkunden ist sie Ansprechpartnerin für Haushalt, Garten, Urlaubsplanung, Zweitwohnsitzbetreuung und mehr. Im Busi-

ness-Bereich hat sich die ausgebildete Bankkauffrau vor allem auf Rechnungslegung und Mahnwesen spezialisiert. In vielen Kleinunternehmen wird dieser Bereich auf Grund von Zeitmangel vernachlässigt. Der Vorteil einer externen Dienstleisterin sind Flexibilität und keine fixen Personalkosten. Weiters organisiert Doris Wallner Familien- und Firmenfeiern, Messeauftritte und sonstige Veranstaltungen. Im wahrsten Sinn des Wortes Zeit verschenken kann man mit Gutscheinen für die Leistungen von Doris Wallner. Mehr Informationen: [www.mehrzeit.eu](http://www.mehrzeit.eu).



## Wie wird der Sommer?

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bild: Simon Oberleitner

Wie oft können wir uns im Ritzensee abkühlen? Werden Flip Flops zur Standardbekleidung gehören? Wetterexperte Horst Nöbl erteilt Auskunft.

### Auswirkungen eines Blühjahres

Das Jahr 2011 ist ein so genanntes Blühjahr. Von der Witterung des vergangenen Jahres beeinflusst, blühen die Bäume heuer stärker als in normalen Jahren. Besonders auffällig war die starke Fichtenblüte in den Wäldern. Der Wald verdunstet viel mehr Wasser als eine Wiese oder sogar eine Wasseroberfläche. Durch die geringe Verdunstung in Blühjahren vermindert sich die Luftfeuchtigkeit und in der Folge die durchschnittliche Niederschlagswahrscheinlichkeit. Diese geringen Niederschlagsmengen führten in den Frühjahrsmonaten bereits zu Ertragseinbußen in der Landwirtschaft. Die Durchschnittstemperatur in Blühjahren liegt zwischen Mai und August zumeist über dem Normalwert.

### Der Sommer

Von Mitte Juni bis Anfang Juli prognostiziert der Saalfeldner Wetterexperte Horst Nöbl eine etwas kühlere Wetterperiode

mit hoher Niederschlagswahrscheinlichkeit und Gewitterhäufigkeit. Der richtige Sommer mit vielen Badetagen und lauen Abendstunden soll in der zweiten Juli-hälfte beginnen und den gesamten August über andauern. Ende Juli und Anfang August erwartet Nöbl sogar

Hitzerekorde. Heftige Gewitter (zum Teil mit Hagel) sind während dieser Hitzeperiode nicht auszuschließen.

Anfang bis Mitte September zeigen die Prognosemodelle dann das Ende des Hochsommers an. Es ist ein Kälteeinbruch mit Schnee bis ins Mittelgebirge zu erwarten.



Von Mitte Juli bis Ende August soll es richtig heiß werden.

### Ausblick auf den Herbst

Von Ende September bis Ende Oktober ist laut Nöbl ruhiges störungsfreies Herbstwetter mit überdurchschnittlichen Temperaturen und geringen Niederschlagsmengen zu erwarten. Allerdings ist die Nebelbildung in den Morgen- und Vormittagsstunden sehr häufig.

## Sommerevents 2011

WAS	WO	WANN	MEHR INFOS
<b>Donnernachtsfest</b>	Mittergasse	Jeden Donnerstag, ab 18 Uhr	
<b>Saalfeldner Wochenmarkt</b>	Rathausplatz	Jeden Freitag, 8-13 Uhr	<a href="http://www.stadtmarketing-saalfelden.at">www.stadtmarketing-saalfelden.at</a>
<b>Waldfest Lenzing</b>	Fuchswald Lenzing	1. - 3. Juli 2011	<a href="http://www.waldfest-lenzing.at">www.waldfest-lenzing.at</a>
<b>Charity-Lauf der HBLW Saalfelden</b>	Ritzensee	4. Juli 2011, ab 8 Uhr	<a href="http://www.hbla-saalfelden.at">www.hbla-saalfelden.at</a>
<b>Töpfer- und Handwerksmarkt</b>	Rathausplatz	7. - 9. Juli 2011, 9-18 Uhr	
<b>Straßenfest</b>	Mittergasse/Ortskern	9. Juli 2011, ab 16 Uhr	
<b>Modellflugtage</b>	Flugplatz Deuting	9. - 10. Juli 2011, ab 10 Uhr	<a href="http://www.mfc-saalfelden.com">www.mfc-saalfelden.com</a>
<b>Sommerabendkonzert (BM)</b>	Lenzing	12. Juli 2011, 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Italienischer Markt</b>	Rathausplatz	14. - 16. Juli 2011, ab 10 Uhr	<a href="http://www.stadtmarketing-saalfelden.at">www.stadtmarketing-saalfelden.at</a>
<b>Sommerabendkonzert (BM)</b>	Gasthof Brandlwirt	19. Juli 2011, 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Sommerabendkonzert (ESK)</b>	Gasthof Hindenburg	26. Juli 2011, 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Antik- und Flohmärkte</b>	Rathausplatz	30.7., 13.8., 10.9., ab 8 Uhr	
<b>Sommerabendkonzert (ESK)</b>	Gasthof Biberg	2. Aug. 2011, 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Sommerabendkonzert (BM)</b>	Kirchplatz Saalfelden	9. Aug. 2011, 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Fête Blanche</b>	Lokale im Ortskern	13. Aug. 2011, ab 16 Uhr	
<b>Sommerabendkonzert (BM)</b>	Gasthof Schörhof	16. Aug. 2011, ab 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Sommerabendkonzert (ESK)</b>	Gasthof Saliterhof	23. Aug. 2011, ab 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>
<b>Jazz Festival Saalfelden</b>	Congress, Kunsthau Nexus, Rathausplatz, Almen	25. bis 28. Aug. 2011	<a href="http://www.jazzsaalfelden.com">www.jazzsaalfelden.com</a>
<b>Hoffest</b>	Vorderkühbühelhof	28. Aug. 2011, ab 11 Uhr	<a href="http://www.jazzsaalfelden.com">www.jazzsaalfelden.com</a>
<b>Sommerabendkonzert (ESK)</b>	Gasthof Lindwirt	30. Aug. 2011, ab 19:30 Uhr	<a href="http://www.saalfelden-leogang.at">www.saalfelden-leogang.at</a>

# Alles Gute zum **Hochzeitsjubiläum**

Bilder: A. Herzog/R. Rendl/B. Pfeffer



Goldene Hochzeit: Ehepaar Miller



Goldene Hochzeit: Ehepaar Haslinger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Eichinger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Troger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Keuschnigg



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Pletzer



Goldene Hochzeit: Ehepaar Griebner



Goldene Hochzeit: Ehepaar Rohmoser



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Hörl



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Fuchslechner



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Voithofer



Diamantene Hochzeit: Ehepaar Wachter



Goldene Hochzeit: Ehepaar Holzinger



Goldene Hochzeit: Ehepaar Tratter



Goldene Hochzeit: Ehepaar Seidl



Eiserne Hochzeit: Ehepaar Stautzebach



Eiserne Hochzeit: Ehepaar Fuchs



## „Ich hab geschworen, ich komme wieder“

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

2006 musste der Saalfeldner Erich Weitlaner rd. 600 Höhenmeter unter dem Gipfel des Nanga Parbats wegen Lawinengefahr umkehren. Zu seinem 50. Geburtstag wagte er nun den zweiten Anlauf.

Der 8.125 Meter hohe Nanga Parbat im Westen des Himalaja Massivs zählt zu den anspruchsvollsten Gipfeln der Welt. Mitte Mai machte sich der Saalfeldner Allroundalpinist Erich Weitlaner zum zweiten Mal in seinem Leben auf den Weg in den Nordosten Pakistans. Als Aufstiegsvariante wählte er die Diamir-Flanke. Sie bietet alles, was einen Extrembergsteiger fordert: Eisrinnen mit bis zu 60 Grad Steilheit, eine 120 m hohe Felswand des Schwierigkeitsgrades IV-V, die mit der gesamten Ausrüstung geklettert werden muss, Gletscherspalten, Steinschlag- und Lawinengefahr. Zum Redaktionsschluss (20.6.) gab es noch keine Erfolgsmeldung aus dem Kashmir-Gebiet. Ehefrau Gerlinde Weitlaner erfuhr von ihrem Mann, dass die Bedingungen sehr hart sind und bereits Teilnehmer aufgeben mussten. Erich hingegen kämpft weiter.

Der Nanga Parbat - auch „Schicksalsberg der Deutschen“ genannt - ist unberechenbar. Das musste Weitlaner auch bei seiner ersten Expedition 2006 zur Kenntnis nehmen, als ihm akute Lawinengefahr den Gipfelsieg vereitelte. „Es war natürlich eine große Enttäuschung für mich. Aber ich habe mir damals geschworen, dass ich zurückkomme“, erklärte Weitlaner beim Abschiedsabend im Vereinsheim des Alpenvereines.

Eine Expedition dieser Größenordnung erfordert eine lange Vorbereitungsphase und viele Opfer, auch in finanzieller Hinsicht. „Ich habe keine Sponsoren für meine Tour. Ich musste die letzten Jahre mehr arbeiten, um das Geld für die Expedition aufzubringen“, erläutert der gelernte Maler. „Ich habe mich viel alleine vorbereitet, um die physischen Voraussetzungen für die Besteigung zu schaffen. Die letzten vier Monate waren sehr intensiv, auch was das Organisatorische betrifft. Ich möchte mich bei meiner Frau Gerlinde bedanken, dass sie so viel Verständnis für mein Hobby aufbringt. Das ist nur möglich, weil sie selbst begeisterte Bergsteigerin ist und ebenfalls schon einen 7000er-Gipfel bestiegen hat.“

### Warum tut man sich das an?

Der Durchschnittssportler fragt sich, was jemanden dazu bewegt, sich solchen Entbehrungen, Schmerzen und Gefahren aus-



Kurz vor der Abreise nach Pakistan: Wastl Wörgötter (li.) und Reinhard Naissar (re.) verabschiedeten ihren Kameraden Erich Weitlaner.

zusetzen. Es scheint ein schwer nachvollziehbarer innerer Antrieb zu sein, den Erich Weitlaner auf seine Person bezogen so erklärt: „Ich bin in bescheidenen Verhältnissen auf einem Bergbauernhof in Osttirol aufgewachsen. Wir waren von Kindheit an mit den Bergen konfrontiert. Mit 20 Jahren begann ich zu klettern, seither lässt mich die Faszination nicht mehr los. Viele Bergsteiger finden ihre Befriedigung, wenn sie eine Tagestour auf einen 2500er-Gipfel machen. Das ist gut so. Ich brauche halt etwas größere Ziele und bin bereit, sehr viel dafür zu opfern.“

## Musik für den guten Zweck

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer



Die Organisatoren der Benefiz-Gala: v.l. Ilse Griebenauer (Musikum Lehrerin), Elfriede Rasser (Lebenshilfe Saalfelden), Barbara Zimmer (Musikum Leiterin), Florian Madleitner (Musikum-Lehrer).

Anfang April feierte die Lebenshilfe Saalfelden mit musikalischer und tänzerischer Unterstützung des Musikums Saalfelden und des BG Sport HIB Saalfelden im Congress Saalfelden ihr 30-jähriges Jubiläum. Das Projekt „Musikum meets modern music“ bot einen spannenden Streifzug durch Musicals und Evergreens. Tolle Tanzeinlagen und Bigband Beiträge machten den Abend zu einem schwungvollen Musikerlebnis. Elfriede Rasser, Obfrau der Lebenshilfe Saalfelden, sucht immer wieder den Kontakt zu örtlichen Vereinen und Schulen, um Projekte wie dieses ins Leben zu rufen. Mit dem Musikum und der HIB Saalfelden fand man für die Jubiläumsgala zwei sehr engagierte Partner. Alle Protagonisten stellten sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache. Ein voller Saal im Congress gab den Veranstaltern Recht. Durch Eintrittsgelder konnte ein Erlös von 3.000 Euro lukriert werden, den die Lebenshilfe nun in Therapien und Ausflüge investieren kann.

## Florianijünger ziehen Bilanz

Autorin: Elisabeth Voithofer  
Bild: Leopold Rehard

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Saalfelden leisteten im Jahr 2010 rd. 47.500 ehrenamtliche Stunden zum Wohl der Gesellschaft.

Der feierliche Rahmen der traditionellen Florianifeier, die vor kurzem in Gerling stattfand, ist eine willkommene Gelegenheit, um Feuerwehrkameraden für außergewöhnlichen Leistungen auszuzeichnen und zu ehren. So erhielten Anton Fuchslechner, Günter Herzog, Martin Heugenhauser, Johann Innerhofer und Peter Pichler-Steiner für ihre 25-jährige, Josef Rendl für seine 40-jährige und Ferdinand Stanger für seine 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit das Ehrenzeichen des Landes Salzburg. Dem Ehrenmitglied Roman Langreiter sen. wurde für 60-jährige verdienstvolle Tätigkeit die Ehrenurkunde des Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Michael Haitzmann sen. erhielt die Ehrenurkunde für sage und schreibe 65 Jahre Einsatz in den Reihen der Florianijünger.

Bereits im April des Jahres wurde Johannes Schwaiger das Silberne Strahlenschutz-Verdienstabzeichen verliehen.

### Von der Bevölkerung unterstützt

Einen großen Dank sprach Ortsfeuerwehrkommandant Ernst Schreder der Bevölkerung für die Unterstützung durch Spenden aus. Die Spenden werden ausschließlich für die Anschaffung neuer Gerätschaften und neuer Ausrüstung verwendet. Im letzten Jahr wurde der Austausch der Einsatzbe-



Lisa Deutinger (li.) und Bartl Heugenhauser beim Übungseinsatz im Autohaus Zehentner.

kleidungen aller 230 aktiven Feuerwehrmitglieder notwendig, rund ein Drittel dieser großen Investition konnte durch Spendengelder finanziert werden. Die nächste große Investition wird der Ankauf neuer Einsatzhelme sein, die alten Helme laufen nämlich nach 20 Jahren ab und müssen nun ausgetauscht werden.

### Betriebe setzen auf Brandschutz

Besonders hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit der Betriebe mit der örtlichen Feuerwehr. Neben den behördlich vorgeschriebenen Brandschutzmaßnahmen folgen immer mehr Unter-

nehmer den zusätzlichen Empfehlungen für vorbeugenden Brandschutz. Solch ein Betrieb ist beispielsweise das Autohaus Zehentner. Bei einer umfangreichen Feuerwehrrübung wurden kürzlich die Brandschutzmaßnahmen im neuen Firmengebäude erfolgreich erprobt.

### Rückblick auf 2010

Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr Saalfelden zu insgesamt 386 Einsätzen (-30 % im Vergleich zu 2009) gerufen, wovon 57 auf Brandeinsätze entfielen. Rund 230 aktive Feuerwehrfrauen und -männer leisteten 47.500 freiwillige Arbeitsstunden.

## Soziales Engagement leicht gemacht

Die Freiwilligenzentren der Caritas sind Vermittlungsstellen für Menschen aller Altersgruppen, die sich freiwillig und unentgeltlich im Rahmen einer Einrichtung oder im Sinne der Nachbarschaftshilfe sozial engagieren möchten. Neben der Hauptstelle in der Stadt Salzburg gibt es Regionalstellen im Pinzgau, Pongau und Lungau. Das Freiwilligenzentrum bietet Erstgespräche und die gemeinsame Kontaktaufnahme mit der zu besuchenden Person und/oder der sozialen Einrichtung. Drei Mal pro Jahr findet ein „Freiwilligen-Stammtisch“ zum gemütlichen Erfahrungsaustausch statt. Außerdem gibt es Weiterbildungs-

angebote, wie z. B. „Richtiges Zuhören - wie ich Menschen besser verstehen lernen kann“.

Freiwillige verrichten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe kleine Dienste wie Einkäufen, Spazierengehen und Vorlesen. Zeit schenken und miteinander reden gehören genauso dazu wie Hilfe bei Hausübungen oder Freizeitaktivitäten mit einem Kind, dessen Mutter z. B. krank ist und im Rollstuhl sitzt.

Konkret wird in Saalfelden ein/e Freiwillige/r für folgende Hilfeleistung gesucht: Eine Mutter sucht für ihren geistig behinderten 20-jährigen Sohn jemanden zum

Spaziergehen oder für andere Unternehmungen - speziell am Wochenende. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und informieren Sie gerne über weitere Möglichkeiten.

### Caritas Zentrum Zell am See

Seehofgasse 2, 5700 Zell am See  
Sabine Hinterstoisser  
Stefanie Maroschek  
Tel. 06542/72 933-10

**Freiwilligen**   
**Zentrum** **Pinzgau**  
**Salzburg**  
Helfen verbindet

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

## d'Weissbachler **Schuhplattler** Saalfelden

Seit 1920 gibt es in Saalfelden die Weissbachler Schuhplattler. Der Vereinsname ist abgeleitet von der Weissbachalm am Steinernen Meer. Im Laufe der Zeit wurde der Verein mehrmals stillgelegt und umbenannt. Seit 2005 trägt er wieder den ursprünglichen Namen. Ca. 20 mal pro Jahr treten die 40 Schuhplattler und Tänzerinnen bei Brauchtumsveranstaltungen und Heimatabenden auf, trainiert wird wöchentlich im eigenen Vereinsraum. Wettbewerbe lehnen die traditionsverbundenen Jugendlichen ab. „Es geht uns darum, Brauchtum zu pflegen. Das muss nicht in Form eines Wettbewerbes passieren“, erklärt Obmann Michael Hirschbichler.



Schuhplattler müssen Rhythmusgefühl haben und gelenkig sein. Im Bild v.l.: Hannes Pessenteiner, Herbert Zehentner, Florian Zehentner und Andreas Schwarzenberger.



Plattler-Boss Michael Hirschbichler: „Für mich hat Brauchtum immer schon eine wesentliche Rolle gespielt. Ich bin sozusagen in Lederhosen aufgewachsen.“

### Den Frauen imponieren

Der ursprüngliche Sinn des Schuhplattlens lag darin, dass sich junge Männer präsentieren und den ledigen Frauen mit ihrem Tanz imponieren wollten. Die Konkurrenz zwischen den Werbern spielt ebenfalls eine Rolle, wie beim „Watschnplattler“ klar erkennbar ist. Die Anziehungskraft der Schuhplattler auf die Damenwelt ist auch heute noch nachweisbar. Drei der fünf Stadtblatt-Interviewpartner haben ihre Freundinnen beim Schuhplatteln kennen gelernt.

Auch vor den schönsten Frauen sollte man beim Schuhplatteln nicht zu übermütig sein. Der Tanz ist nämlich gefährlicher als man annehmen würde. Ein Kreuzbandriss, eine angebrochene Kniescheibe, eine Gehirnerschütterung - das ist die vereinsinterne Verletzungsbilanz der letzten Jahre.

### Brauchtum nicht verfälschen

Den Schuhplattlern ist es ein wichtiges Anliegen, dass Brauchtum nicht zu Gunsten von kommerziellen Zielen verfälscht wird. „Leider werden manche Feste als Brauchtumsveranstaltungen verkauft, die nicht in diese Kategorie passen. Wenn aus Verstärkern volkstümliche Unterhaltungsmusik dröhnt, hat das nichts mit Brauchtum zu tun“, ist Michael Hirschbichler überzeugt. Ein authentisches Brauchtumsfest ist das jährliche Musikanten- und Schuhplattlertreffen am Huggenberg, das heuer am 21. August (11-16 Uhr) stattfindet.

### D'Weissbachler Schuhplattler

E-Mail: weissbachler@gmx.at

Web: www.sbg.at/weissbachler

### Akkordeonverein präsentiert neue CD

Im Rahmen des 35-Jahr-Jubiläums des Salzburger Akkordeonvereines Saalfelden wurde die neue CD mit dem Titel „ErTasten“ präsentiert. Auf dem Tonträger stellen die verschiedenen Orchester des Vereins ihr musikalisches Können unter Beweis. Die CD ist bei allen Vereinsmitgliedern erhältlich.

Mehr Infos:

[www.akkordeonverein.com](http://www.akkordeonverein.com)



### Singen und Musizieren mit dem Publikum

Der Saalachtaler Volksliedchor lädt am **3. Juli 2011 ab 13 Uhr beim Gasthof Huggenberg** zum gemeinsamen Singen ein. Unter dem Motto „Singen und Musizieren mit dem Publikum“ wird der 5. Salzburger „VolksLiedTag“ gefeiert.



## Nexus Programm **Tipps**

Freitag, 29. Juli 2011, 20 Uhr

KONZERT

### **M'S GRACE**

Martina Althuber, Christine Polacek, Peter Fürhapter, Bernd Bechtloff, Svilen Angelov, Paul Hochrainer, M. Mattitsch, M. Sadounik.

M's Grace ist völlig neu. Atemberaubend frisch klingt ihr Debut. Erstaunlich ist die reife Qualität der Songs. Das Album „Refurnish My Heart“ birgt ausschließlich Ohrwürmer, die allesamt überraschend betextet und arrangiert sind.



Samstag, 30. Juli 2011, 20 Uhr

KONZERT

### **ASHTRAY**

Christoph Miller (guit/vox), Bernhard Schmutzer (guit), Anja Voglreiter (bass), Markus Voglreiter (drums/vox)

Ashtray – eine junge Rockband aus Saalfelden. Die vier aufstrebenden Musiker überzeugen mit verschiedensten Coversongs und eigenen Liedern.



Samstag, 6. August 2011, 20 Uhr

KONZERT

### **THE WARNING**

Reini Rank und Rudi Hartlieb an den Gitarren, Peter Grugger am Bass, Daniel Gruber an den Drums und die überraschende Stimme Theresa Rattensberger haben ihren Stil zwischen Rock und Metal definiert. Abwechslung, sphärische Intros und treibende Riffs prägen die Songs der heimischen Band.



Fr., 12. August 2011 - 20:00 Uhr

KONZERT

### **TEMPTED TO DECEPTION**

Thomas Woschitz (bass/vox), Christopher Pucher (git/vox), Lisa Deisenberger (vox), Roy Preissler (drums)

Ihre Musik definieren die vier jungen Musiker als Hard-Funk-Rock mit einer Mischung aus groovigen Basslines und Drumbeats kombiniert mit harten Gitarrenriffs. Das Ganze wird mit powervollen Screams und melodischem Gesang angereichert.



## Auszug aus dem aktuellen Nexus-Programm

Do., 30. Juni 2011, 20 Uhr

KINO

### **ALMANYA – Willkommen in Deutschland**

D 2010, Regie: Yasemin Samdereli; mit Vedat Erincin, Fahri Yardim; ca. 97 Min.

Do., 7. Juli 2011, 20 Uhr

KINO

### **DER BRAND**

D/Ö 2010, Regie: Thomas Roth; mit Josef Bierbichler, Angela Gregovic; Dauer: 110 Min.

Do., 28. Juli 2011, 20 Uhr

KINO

### **127 HOURS**

USA/GB 2010, Regie: Danny Boyle; mit James Franco, Amber Tambiyn; ca. 93 Min.

Do., 4. August 2011, 20 Uhr

KINO

### **DIE VATERLOSEN**

Ö 2011, Regie: Marie Kreutzer; ca. 104 Min.

Fr., 5. August 2011, 20 Uhr

KONZERT im Café Nexus

### **KOSMOTRON**

Christian Meschtscheriakov (sax), Johannes Huber (guit), Florian Oberhammer (fender rhodes), Nikolaj Fuchs (bass), Mario Mauschitz (drums), Lukas Kreuzberger (percussion)

So weit die Welt, so offen der musikalische Horizont von Kosmotron.

Do., 11. August 2011, 20 Uhr

KINO

### **TRUE GRIT**

USA 2010, Regie: Ethan & Joel Coen; mit Jeff Bridges, Matt Damon; 111 Min.; Englisch OmU

Do., 18. August 2011, 20 Uhr

KINO

### **MÜTTER UND TÖCHTER**

USA/ESP 2009, Regie: Rodrigo García; mit Naomi Watts, Annette Bening, Samuel L. Jackson, u.a.; ca. 126 Min.

## Studieren, wo es am schönsten ist

Autorin/Bild: Barbara Buchsbaum

Für ein Fernstudium muss man weder seinen Job aufgeben noch seine Heimat verlassen - das Studienzentrum Saalfelden macht's möglich.

Seit fast zwei Jahrzehnten bietet das Studienzentrum Saalfelden in Zusammenarbeit mit der Uni Linz den Zugang zum Studienangebot der FernUniversität in Hagen, der mit knapp 75.000 Studierenden größten Universität in Deutschland. Belegt werden können Studien in Wirtschaft, Recht, Kultur- und Sozialwissenschaften, Mathematik, Informatik sowie interdisziplinäre Weiterbildungsstudien. Vom Schnupperstudium bis zum Doktorat ist alles möglich.



Studienzentrums-Leiter Wolfgang Schöffner berät über die Möglichkeiten des Fernstudiums.

### Wie läuft ein Fernstudium ab?

Die Einschreibung erfolgt im Studienzentrum Saalfelden (Techno\_Z). Der Studierende erhält die Unterlagen der gewählten Kurse per Post zugeschickt. Begleitende Veranstaltungen werden entweder als Präsenzveranstaltung im Studienzentrum abgehalten oder multimedial (via Internet) über die FernUniversität in Hagen. Dieses System des „Blended learning“, eine Kombination von klassischen Studienbriefen, Onlineportalen und individueller Betreuung, garantiert ein Höchstmaß an Unabhängigkeit und Flexibilität.

Prüfungen werden einmal pro Semester schriftlich oder mündlich per Videokonferenz in einem der sechs Studienzentren in Österreich (Saalfelden, Wien, Linz, Steyr, Bregenz, Villach) abgehalten. Bei einem Auslandsaufenthalt kann die Klausur gegen Bezahlung einer Gebühr in einer deutschen Vertretung (Konsulat, Botschaft oder Goetheinstitut) absolviert werden.

### Dauer und Kosten

Das Studium kann in Voll- oder Teilzeit absolviert werden. Ein Bachelorabschluss in Vollzeit dauert sechs Semester, für den Master muss man vier Semester rechnen. Bei einem Teilzeitstudium verdoppelt sich die Anzahl der Semester. Die Gebühren betragen für einen Bachelor gesamt rund 1.800 Euro, für den Master bezahlt man 1.200 Euro. Ein Einstieg an der FernUni kann, abhängig von Vorbildung und Berufserfahrung, auch ohne Matura erfolgen.

### Eine „Fernstudentin“ gibt Einblick

Kerstin Lackner aus Saalfelden ist von Beruf Grafik-Designerin und studiert im vierten Semester Psychologie. Den Arbeitsaufwand fürs Studium beziffert die Teilzeitstudentin mit 10 bis 15 Stunden, vor Prüfungen bis zu 30 Stunden pro Woche. Sich zu organisieren sei für ein nebenberufliches Studium immens wichtig, sagt Kerstin im Interview. Sie hat sich die notwendige Zeit

fürs Lernen geschaffen, indem sie den Fernseher rausgeworfen hat. Dadurch bleibt sogar noch genug Zeit für Sport und um soziale Kontakte zu pflegen. Ihr engster Familienkreis hat das Studium sehr positiv aufgenommen. Es kommt aber immer wieder vor, dass das Umfeld mit Unverständnis auf ihre Ambitionen reagiert. Probleme mit der Motivation hat die Grafikerin nicht. Wenn Zeit bleibt, tauscht sich Kerstin mit einer Mitstudentin aus Tirol aus. Fürs Studium sei ein solcher Austausch aber nicht unbedingt notwendig, da das studienbegleitende Angebot im Internet hervorragend sei. Essentiell für ein Fernstudium seien Konsequenz, Durchhaltevermögen und eine gute Portion Eigensinn. Wir wünschen Kerstin noch viel Erfolg im Studium!

Infos unter [www.smc-info.at](http://www.smc-info.at), Anfragen per Mail ([office@smc-info.at](mailto:office@smc-info.at)) oder Telefon (06582/749 16).



## Sommerzeit ist Lesezeit!

Ob im heimischen Schwimmbad oder irgendwo am Meer - Bücher sind die besten Begleiter und machen den Sommer erst richtig erholsam!

Vor dem Einpacken - Bücher ausleihen in der Bibliothek!  
MO-DO 18-20 Uhr  
MO, MI, FR 10-12 Uhr



## Die Adrenalin-Generation

Viele junge Menschen suchen in der Freizeit den oft zitierten "Adrenalin-Kick". Wie man diesen erreicht, wurde am Tag der Jugend vorgezeigt.

„Jetzt wollen's mit 130 km/h über das Tal fliegen, nur gesichert durch ein paar Karabiner. Wo soll denn das noch hinführen? Sei mir nicht böse, aber die Jungen spinnen“, so kommentierte ein älterer Herr kürzlich ein Freizeitangebot in der Nachbargemeinde Leogang. Dass Jugendliche tatsächlich Aktivitäten bevorzugen, die Überwindung erfordern und den Adrenalinspiegel anheben, war auch beim Tag der Jugend klar ersichtlich. Aber ist das ein negativer Trend? Zumindest nicht in den Augen der Veranstalter und Besucher dieses Aktionstages. Beim Tag der Jugend am Skateplaza in Ramseiden standen die Talente der Jugendlichen im Vordergrund. Es erfordert sehr gute körperliche Fitness und ausgeprägte koordinative Fähigkeiten, um in vier Metern Höhe über ein Seil zu balancieren, aus dem Stand einen Rückwärts-Salto zu schlagen oder mit dem Skateboard über eine Betonrampe

zu springen. Davon konnten sich auch einige Kommunalpolitiker überzeugen, die am eigenen Leib erfahren, dass ein Meter auf einer Slackline ohne entsprechendes Training kaum überwindbar ist.

Beim Tag der Jugend, der heuer nach Saalfeldner Vorbild im gesamten Bundesland und im angrenzenden Bayrischen Raum stattfand, konnten die Veranstalter vom Kinder- und Jugendzentrum auch einige Action-Profis begrüßen. Michi Aschaber (Bild rechts), der im Vorjahr mit seiner Überquerung der Salzburger Red Bull Arena über ein Slackline Seil einen Weltrekord aufstellte, war genauso dabei wie der aus Saalfelden stammende Stuntman Peter Salzmann, der das Publikum mit spektakulären Feuershows überraschte. Im „wicked“-Partyzelt ließen die Jugendlichen den Tag bei elektronischen Schmankerln von DJ Fauna & Maximilian Grün und visuellen Effekten von VJ „FTC“ ausklingen.



Autor: Bernhard Pfeifer  
Bilder: B. Pfeifer, M. Fraudenthaler



## Wirtschaft **unterstützt** sportliche Kids



Bild: Bernhard Pfeifer

Mit tatkräftiger Unterstützung von 35 Sponsoren aus der Wirtschaft, einem RAIBA-Schulsponsoring und dem Elternverein konnte die Stadtgemeinde zwei alte Kleinbusse der Schihauptschule gegen neue austauschen. Herzlichen Dank an alle Firmen und Eltern!

## Doppelte Meisterfreuden bei Fußballern

Autor: Andreas Rachersberger  
Bilder: FC Pinzgau, Klaus Vorreiter

Riesenjubiläum bei den Saalfeldner Fußballteams: Der FC Pinzgau und der SK Lenzing krönten sich in einer jeweils überragenden Saison zum Meister in ihren Ligen.



Nach einer außergewöhnlichen Saison durften die Spieler des FC Pinzgau feiern - der Aufstieg in die Westliga ist geschafft.



Einmalige Serie der Lenzinger Meisterkicker: Seit August 2009 hat die junge Mannschaft kein Heimspiel mehr verloren.

„Nach dem Schlusspfiff ist eine große Last von unseren Schultern gefallen. Es war ein einmaliges Erlebnis“, blickt Trainer Hannes Rottenspacher auf die Minuten nach Spielschluss in Grünau zurück. Mit einem 1:0-Auswärtserfolg fixierte der FC Pinzgau Saalfelden bereits in der fünftletzten Runde den Titel in der Salzburger Liga. Die ganze Saison über spielte die Mannschaft unglaublich konstant, im Frühjahr haben sich die Saalfeldner schnell einen komfortablen Punktevorsprung herausgespielt. „Es hat natürlich schon einige Wochen davor alles darauf hingedeutet, dass wir es schaffen werden. Dennoch haben wir uns stets nur von Spiel zu Spiel konzentriert. Das ist uns gut gelungen“. Generell ist die Entwicklung des Vereins sehr beachtlich. Ausschlaggebend ist für Rottenspacher dabei die mannschaftliche Geschlossenheit, die sogar das Fehlen eines Top-Goalgetters kompensierte. „Wir sind auf vielen Positionen torgefährlich, wodurch wir für die Gegner sehr schwierig auszurechnen sind“.

### „Ein großer Sprung“

Jetzt wartet auf den FC Pinzgau die Aufgabe, sich für die dritthöchste Spielklasse zu rüsten. Grundsätzlich will der Verein den Weg mit der aktuellen Truppe weitergehen, die ein oder andere punktuelle

Verstärkung wird laut Rottenspacher aber sicherlich nötig sein. „Um in der Regionalliga zu bestehen, müssen wir sehr starke Anstrengungen unternehmen. Das wird ein großer Sprung für uns, doch wir haben eine junge, lernfähige Truppe und werden uns dieser Aufgabe stellen“. Als Ziel gibt der Coach in erster Linie den Klassenerhalt an und ergänzt: „Es ist wichtig, so schnell wie möglich in der neuen Liga anzukommen und sich zu behaupten. Dann wird man sehen, wie sich das weiter entwickelt“.

### Lenzinger Fußballfest

Der SK Lenzing sicherte sich mit einem neuen Vereinsrekord von 67 Zählern den Titel in der 1. Klasse Süd. Trotz der hohen Punktausbeute war die Liga bis zum vorletzten Spieltag nicht zugunsten der Lenzinger entschieden, da auch Verfolger St. Michael von einem Sieg zum anderen eilte. Schließlich kam es in Runde 25 vor rund 500 Zuschauern zum alles entscheidenden direkten Aufeinandertreffen. Das Spiel war an Dramatik fast nicht zu überbieten, da St. Michael nach 81 Minuten noch mit 1:0 führte. Dann aber drehte sich die Partie innerhalb von nur fünf Minuten durch einen verwandelten Foulelfmeter von Goalie Walter Bayer und einem Freistoß von Bernhard Eder. Der Lenzinger Jubel konnte daraufhin keine Grenzen mehr, das

Fußballfest war perfekt. „Es war einfach pure Erleichterung nach einer Berg- und Talfahrt, ein Wechselbad der Gefühle“, resümierte Meistercoach Hans Dum.

### In fünf Wertungen voran

Neben dem Meistertitel konnte die junge Truppe (das Durchschnittsalter ist ca. 20 Jahre) vier weitere salzburgweite Wertungen für sich entscheiden. Die Lenzinger waren mit 96 Toren am treffsichersten und kassierten gemeinsam mit SAK 1b die wenigsten Gegentore (19) aller Ligen, können sich als fairstes Salzburger Team bezeichnen, was die Anzahl an Karten betrifft, und wurden obendrein das Team des Jahres der Kronzeitung. Beeindruckend ist auch die Heimstärke des SK Lenzing: Seit August 2009 wurde auf eigenem Rasen kein Spiel mehr verloren! Sektionsleiter Philipp Hainzer zieht zufrieden Bilanz: „Vor drei Jahren haben wir begonnen, mit unseren jungen Eigenbauspielern eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. Ich bin stolz, dass wir jetzt innerhalb von zwei Jahren mit dieser Philosophie den Durchmarsch aus der 2. Klasse Süd/West bis in die 2. Landesliga Süd geschafft haben“. Für die kommende Saison hat sich der SK Lenzing zum Ziel gesetzt, sich in der neuen Liga zu etablieren und nicht in den Abstiegskampf verwickelt zu werden.

## Fußballprofis aus nächster Nähe

Wie schon in den Vorjahren führen auch heuer wieder einige Fußball-Profiteams Trainingscamps in der Region Saalfelden-Leogang durch.

Hannes Empl konnte mit seiner Firma Salzburger Land Fußball Camps (SLFC) auf ein Neues etlichen Spitzenteams unsere Region schmackhaft machen. Fast einen ganzen Monat war jetzt die Damen-Nationalmannschaft aus Nigeria im Saliterhof einquartiert und trainierte am Lenzinger Sportplatz. Am 26. Juni kam wie schon im vergangenen Jahr der aktuelle israelische Meister Maccabi Haifa in Saalfelden an. Die Israelis übernachteten im Brandlhof

und nützen den Sportplatz Bürgerau zur Saisonvorbereitung. In Leogang ist derzeit Red Bull Salzburg zu Gast. Dabei kommt auch der FC Pinzgau Saalfelden am 29. Juni in den Genuss eines Testspiels gegen den heurigen Vizemeister der österreichischen Bundesliga. In Leogang gastieren in den nächsten Wochen zudem Besiktas Istanbul, Dinamo und Rapid Bukarest sowie eine Mannschaft aus den Vereinigten Arabischen Emiraten namens Al Ahly.



Stammgäste in Saalfelden: Die Spieler des israelischen Meisters Maccabi Haifa.

## Weltmeister der Langbögen

Christina Nöbauer, Andreas Höller, Christian Wilhelmstätter und Kurt Neumayr reisten vor kurzem zu den IFAA WBHC Weltmeisterschaften ins australische Wagga Wagga. Christina Nöbauer musste den Bewerb auf Grund einer akut gewordenen Verletzung leider auslassen. Andreas Höller fand nach anfänglichen Schwierigkeiten zurück in den Wettkampf und beendete die WM in der BHR-Klasse auf Platz 19. Einmal mehr in Top-Form präsentierten sich Christian Wilhelmstätter und Kurt Neumayr. Sie setzten sich in der Langbogen-Klasse überlegen von der Konkurrenz ab. Der Weltmeistertitel ging an Christian Wilhelmstätter, der an allen Wettkampftagen den High-Score holte.



Kurt Neumayr (li.) und Christian Wilhelmstätter machten den Langbogen-Bewerb zu einer HSV-Vereinsmeisterschaft.



### Tischtennis - Initiative für mehr Nachwuchs

Nach den Erfolgen in der 2. Bundesliga, in der Salzburger Meisterschaft sowie im europäischen Intercup will der ASVÖ Ohlicher nun mit neuen Trainingsgruppen mehr Kinder zum Tischtennissport bewegen. Das Ziel dabei ist, in naher Zukunft wieder an die Erfolge der vergangenen Jahre, in denen zahlreiche Landes- und Staatsmeisterschaftsmedaillen gewonnen werden konnten, anzuschließen.

### Probetraining für interessierte Buben und Mädchen

29. Juni 2011  
Turnhalle VS Bahnhof  
18:00 bis 19:30 Uhr  
Alter: 6 bis 10 Jahre

Bei genügend Teilnehmern stehen in der ersten Ferienwoche Sondertrainings-einheiten auf dem Programm (Montag bis Freitag, 09:00-11:00). Auskunft bei Obmann Gerhard Winterstätter (Tel. 0650/43 20 259 oder E-Mail winterstaetter@sbg.at)

### Schnupperkurs Bogensport

**Samstag, 9. Juli 2011, 14 Uhr**  
**Gasthof Jufen/Maria Alm**

Auf Grund der großen Nachfrage bieten der HSV Saalfelden und die Pinzgauer Bogensportschule No.1 einen weiteren Bogensportkurs für Kinder und Erwachsene an. Kursziele sind das Erlernen der Grundtechniken des traditionellen Bogenschießens sowie des Verhaltens auf einem 3D-Parcours. Der Kurs dauert ca. 2-3 Stunden und kostet 20 Euro pro Teilnehmer (inkl. Material, Lehrer, Parcoursbenützung).  
Anmeldung & Info:  
Fritz Salzer, 0676/52 79 655.

## Technical Park als Zukunftsprojekt

Wenn vom 29. August bis zum 9. September 2012 in Saalfelden und Leogang die Mountainbike-WM über die Bühne geht, soll mit dem Technical Park auch eine Sportanlage für die Zukunft stehen.

Nach langem Hin und Her ist die Planung der Cross Country Strecke in der Bürgerau nun abgeschlossen. Trotz der Tatsache, dass sich das Vorhaben aufgrund von Widerständen einiger Interessensgruppen hinausgezögert hat, kam von Seiten des Weltradsportverbandes (UCI) kein Zweifel auf. Christian Rothart, Leiter des Organisationskomitees, dazu: „Erstaunlicherweise wurde vom internationalen Verband kein Druck ausgeübt. Mit der UCI läuft es derzeit wie in einer Partnerschaft. Sie haben gesehen, dass wir starke Anstrengungen

unternehmen und unterstützen uns dabei.“ Der knapp 4,5 Kilometer lange Rundkurs weist 180 Höhenmeter auf und wird nur temporär für Wettkämpfe genutzt werden. Bei der Strecke gibt es bewusst keine Hochgeschwindigkeitspassagen sowie extrem schwierige Abschnitte, sie soll auch für U23-Fahrer bewältigbar sein. An sportlicher Attraktivität habe die endgültige Variante des Kurses gegenüber der ursprünglich geplanten Streckenführung nicht verloren, ist sich Rothart sicher. Der Start findet an der Lichtenbergstraße statt, um das Starterfeld bei einem langen Anstieg von Beginn an auseinanderzuziehen, die Zieldurchfahrt wird vor der Tribüne des Sportplatzes Bürgerau sein.

### Nachhaltige Idee

Für die Nachhaltigkeit des Projekts soll ein sogenannter Technical Park sorgen, der auf einer Fläche von etwa zwei Fußballfeldern schrittweise bis zur Veranstaltung errichtet wird. Mit der WM selbst hat dieser zwar nichts zu tun, der Park soll aber zukünftig

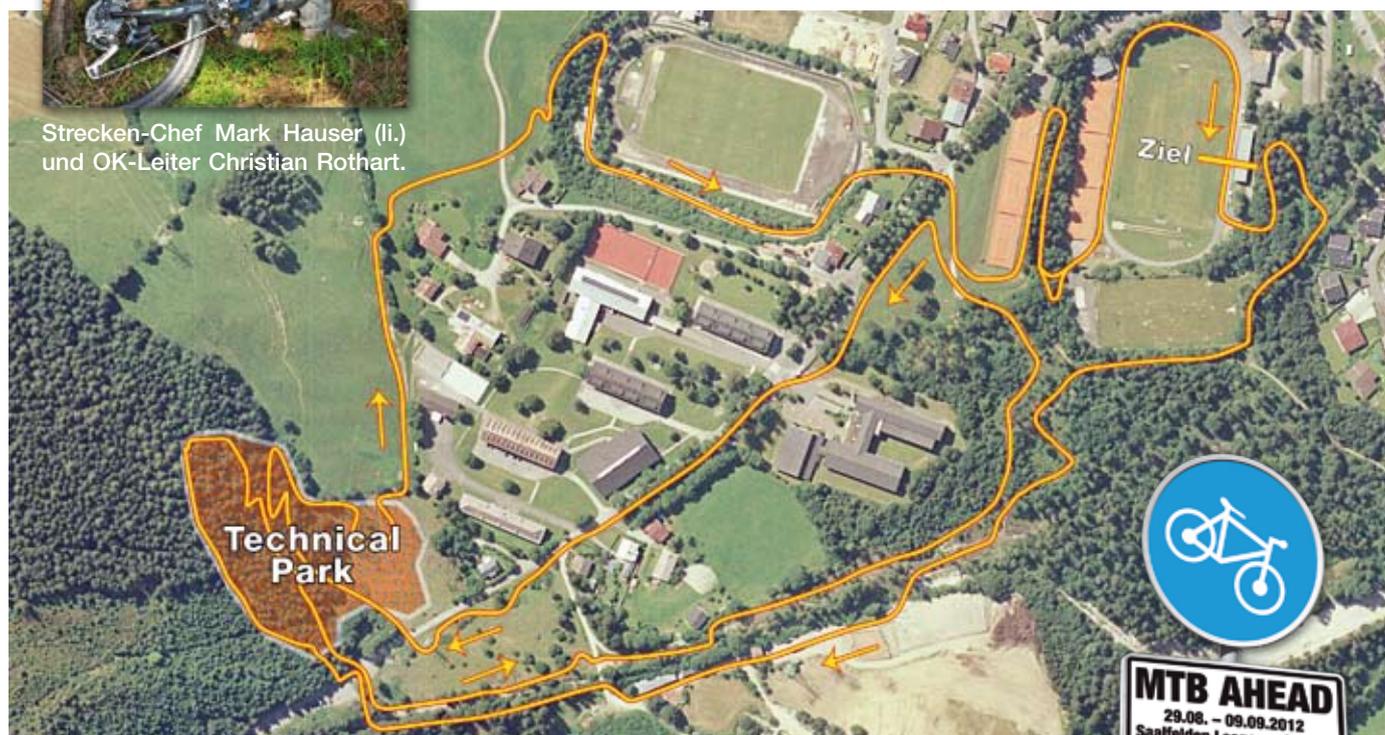
Saalfelden als Mountainbike-Standort repräsentieren und das Angebot in Leogang ergänzen. „Die Idee hinter dem Park ist, das Mountainbike fahren richtig zu lernen. Damit Neuanfänger bestimmte Hindernisse und Strecken bewältigen können, braucht man Übungsstationen“, klärt Mark Hauser, Streckenchef der Cross Country Strecke und Lehrer der Nordischen Skihauptschule, auf. Es wird drei verschiedene Rundkurse mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geben, wo das Fahren über Hügel, Steilkurven etc. trainiert werden kann. Des Weiteren sind Geschicklichkeitsparcours geplant, wo die Biker lernen, auf schmalen Flächen die Balance zu halten. Hauser will seinen Schülern künftig den actionreichen Sport mithilfe des Parks näherbringen und das Biken in den Unterricht aufnehmen. Generell solle sich das Projekt auch in Richtung Vereinsarbeit orientieren. Im Vorfeld der WM kann sich Hauser gut vorstellen, allen interessierten Kindern die Möglichkeit zu bieten, an einem Probetraining teilzunehmen.

Ihre Meinung zählt!

[www.stadtblog-saalfelden.at](http://www.stadtblog-saalfelden.at)



Strecken-Chef Mark Hauser (li.) und OK-Leiter Christian Rothart.



So soll die WM-Strecke in der Bürgerau aussehen. Der Technical Park ist als Dauereinrichtung geplant.

## Foto-Pioniere öffnen ihr Archiv

Autorin: Andrea Dillinger  
Bilder: Hermann Kahn, Hans Unterberger

Im Heimatmuseum Schloss Ritzen sind derzeit Bilder des Saalfeldner Fotoclubs zu bestaunen. Ein Rückblick in die vergangenen Jahrzehnte, der speziell die Veränderung des Ortsbildes eindrucksvoll widerspiegelt.

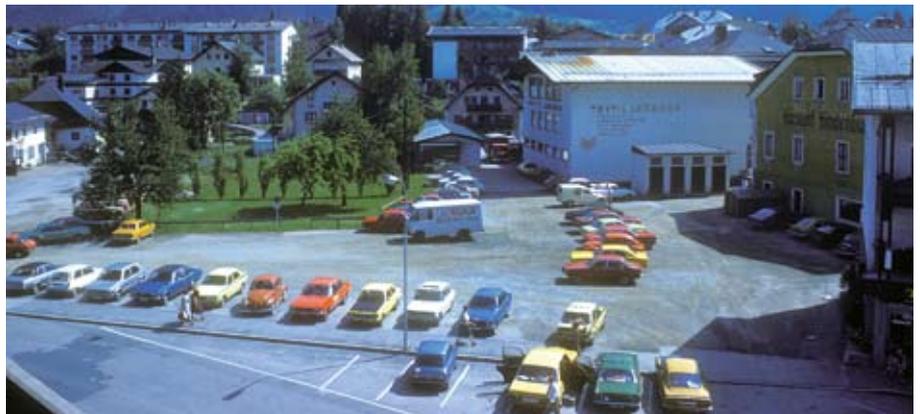
Es war eine lose Gruppe von interessierten Hobbyfotografen, die bereits in den Zwanziger Jahren das Geschehen in Saalfelden auf Fotos festhielt. Zu den Amateurfotografen zählten Rupert Müllauer, Franz Rottenspacher, Peter Herzog, Josef Brandmüller sen., Rudolf Lederer, Xandi Schläfer und Oskar Schrotz. Zu den ersten Veröffentlichungen kam es bei der Saalfeldner Gewerbeausstellung im Jahre 1952. 1953 wurde von Peter Herzog, Josef Brandmüller, Vinzenz Hauthaler, Herbert Koch und Hermann Kahn die Arbeitsgemeinschaft für Fotoamateure gegründet.

Hermann Kahn fotografierte in den 50er Jahren mit einer Exakta Varex, die damals ca. 5000 Schilling kostete - einem durchschnittlichen Arbeitslohn von zwei bis drei Monaten. Kahn begann bereits in den Kriegsjahren mit der Fotografie, als er sich seine erste Kamera kaufen konnte. Das Geld dafür erarbeitete sich der damals 15-Jährige mit dem Ausfahren von Kracherl (Limonade). Fotografiert wurde immer, ob in der Freizeit oder an den Arbeitsstätten, z.B. beim Biberg-Lift oder im Gemeindebauhof. „Ganze Halbe Tage“ wurden dann zur Ausarbeitung der Bilder in der Dunkelkammer verbracht. Die Arbeiten wurden nicht nur durch Ausstellungen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, sondern auch durch Großprojektionen auf dem Rathausplatz, am Stierhausstall wurde dafür eine große Leinwand befestigt. Ziel war es unter anderem, den Tourismus zu fördern.

Nach 1956 nannte man sich Fotoclub Saalfelden. Bei den Klubabenden, die in Gasthäusern stattfanden, ging es nicht nur um den Austausch unter den Klubmitgliedern, sondern auch darum, interessierte Jugendliche und Erwachsene mit der Fotografie vertraut zu machen. Das erfolgte unter anderem durch Arbeits- und Zeitschriftenbesprechungen. Der Fotoclub, der von der Volkshochschule finanziell unterstützt wurde, kaufte auch Gerätschaften an, um sie den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen (Entwicklerdosen, einen Vergrößerungsapparat sowie einen Diaprojektor).



1963 - Abriss des Stierhaus Stalles am heutigen Rathausplatz.



1979 - Blick vom Festsaal auf den Lederer Parkplatz.



1962 - Aufenthaltsraum Gemeindebauhof

In der Ausstellung „**Saalfelden in Schwarz-Weiss**“ werden die Mitglieder des Fotoclubs sowie ein Auszug aus ihrem Schaffen gezeigt. Darüber hinaus wird Einblick in die Technik, die hinter dem „perfekten“ Foto stand, gewährt. Die Veranstalter bedanken sich bei allen Leihgebern für die zur Verfügung gestellten Exponate. Die Ausstellung ist noch **bis 31.10.2011 im Heimatmuseum Schloss Ritzen** zu sehen.